

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster



Jahrgang.



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Politische Umschau.

— Am 10. fand die Eröffnung des Reichstages des Norddeutschen Bundes statt. Der König hielt dabei folgende Thronrede: „Bei dem Schlusse des ersten Reichstages des Norddeutschen Bundes konnte Ich die Zuversicht aussprechen, daß die Volksvertretungen der einzelnen Bundesstaaten dem, was der Reichstag in Gemeinschaft mit den Regierungen geschaffen hatte, ihre verfassungsmäßige Anerkennung nicht versagen würden. Es gereicht Mir zu großer Genugthuung, Mich in dieser Zuversicht nicht getäuscht zu haben. In allen Bundesstaaten ist die Verfassung des Norddeutschen Bundes auf verfassungsmäßigen Wege Gesetz geworden. Der Bundesrath hat seine Thätigkeit begonnen und somit kann Ich heute in Meinem und Meiner hohen Verbündeten Namen mit freudiger Zuversicht den ersten, auf Grund der Bundes-Verfassung versammelten Reichstag willkommen heißen. Für die Ordnung der nationalen Beziehungen des Bundes zu den Süddeutschen Staaten ist unmittelbar nach Verkündigung der Bundes-Verfassung ein wichtiger Schritt geschehen. Die Deutsche Gesinnung der verbündeten Regierungen hat für den Zollverein eine neue, den veränderten Verhältnissen entsprechende Grundlage geschaffen und dessen Fortdauer gesichert. Der deshalb abgeschlossene, von dem Bundesrath genehmigte Vertrag wird Ihnen vorgelegt werden. Der Haushalts-Stat des Bundes wird einen hervorragenden Gegenstand Ihrer Beratungen bilden. Die sorgfältige Beschränkung der Ausgaben auf den nothwendigen Bedarf wird es gestatten, beinahe drei Vierteltheile derselben durch die eigenen Einnahmen des Bundes zu bestreiten, und die vorsichtige Veranschlagung dieser Einnahmen leistet dafür Gewähr, daß die im Etat vorgesehenen Beiträge der einzelnen Bundesstaaten zur Deckung der Gesamtausgabe vollständig genügen werden. Dem Bundesrath sind Gesegentwürfe vorgelegt und verheißene, welche den Zweck haben, auf den verschiedenen Gebieten der Bundesgesetzgebung das zu ordnen, dessen Ordnung der Augenblick erfordert und die Zeit gestattete. Ein Gesetz über die Freizügigkeit soll die weitere Entwicklung des, durch die Verfassung begründeten gemeinsamen Indigenats anbahnen. Ein Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste soll dieses gemeinsame Indigenat für das Heer zur Geltung bringen und zugleich die Bestimmungen übersichtlich zusammenfassen, welche in der Verfassung theils selbstständig, theils durch Hinweisung auf die Gesetzgebung Preußens über die Dienstpflicht getroffen sind. Ein Gesetz über das Postwesen ist dazu bestimmt, veraltete Beschränkungen des Verkehrs aus dem Wege zu räumen und die Grundlage zu einer, dem nationalen Interesse entsprechenden Vereinbarung zwischen dem Bunde und den süddeutschen Staaten zu bilden. Eine Maß- und Gewichtsordnung hat die Aufgabe, das Maß- und Gewichtswesen des Bundes übereinstimmend und in einer, für den internationalen Verkehr förderlichen Weise zu regeln. Die Eigenschaft der Post, als eines Bundes-Instituts, macht gesetzliche Anordnungen über das Postwesen und den Portotarif nothwendig. Die Errichtung von Bundes-Konsulaten erfordert die gesetzliche Feststellung der mit Ausübung dieses

Amtes verbundenen Rechte und Pflichten. Die Einheit der Handelsmarine bedarf einer Grundlage durch ein Gesetz über die Nationalität der Kauffahrtschiffe. Ich hoffe, daß diese Gesetze, welche einen ersten, aber entschiedenen Schritt zum Ausbau der Bundes-Verfassung bezeichnen, Ihre und des Bundesraths Zustimmung finden werden. Die Ueberzeugung, daß die große Aufgabe des Bundes nur zu lösen ist, wenn durch allseitiges Entgegenkommen die besonderen mit dem allgemeinen und nationalen Interesse vermittelt werden, hat die Beratungen geleitet, aus welchen die Bundesverfassung hervorgegangen ist. Sie hat in den Verhandlungen des Bundesrathes von Neuem ihren Ausdruck gefunden, und sie wird, wie Ich zuversichtlich erwarte, auch die Grundlage Ihrer Beratungen bilden. In diesem Sinne, geehrte Herren, legen Sie Hand an den Ausbau des, durch die Bundes-Verfassung begründeten Werkes. Es ist eine Arbeit des Friedens, zu welcher Sie berufen sind, und Ich vertraue, daß, unter Gottes Segen, das Vaterland sich der Früchte Ihrer Arbeit in Frieden erfreuen werde.“

— Nach dem bis jetzt bekannten Ausfall der Reichstagswahlen werden die Liberalen den Conservativen mindestens die Waage halten, und da die Jung-Conservativen sie in den Hauptfragen verstärken werden, können sie darauf rechnen, für ihre Sache noch mehr erreichen zu können, als im vorigen Reichstage.

— Die Erhaltung Sachsens und Baierns in ihrer alten Souveränität wird von den Oesterreichischen Staatsmännern als nothwendig angesehen, und die Französischen billigen dies. Darin liegt der Wendepunkt der jetzigen Lage. Preußen soll um jeden Preis davon zurückgehalten werden, seine Herrschaft über ganz Deutschland auszudehnen, und doch verlangt dies die deutsche Einheit. —

Berlin, 8. Septbr. Aus Frankfurt a. M. erschallen wieder Klagen über Zurücksetzung gegen die Nachbarstaaten. Während nämlich den Bewohnern Nassaus und Kurheßens die Quartiergelder ausbezahlt worden und Entschädigung für Militärrquisitionen ihnen zugesagt ist, hat die Behörde bezüglich dieser Rückstattung mit keiner Sylbe an Frankfurt gedacht. Diese Zurücksetzung macht sich um so fühlbarer, als die städtischen Kassen gänzlich leer sind, so daß die Behörden zum ersten Male seit Menschengedenken in die traurige Lage veretzt sind, ihren Verpflichtungen nicht nachkommen zu können. Die Stadt hat nämlich im Auftrage des Senats und der königl. Staatsregierung ein Anlehen von 1,200,000 Fl. zur Bestreitung von Staatsbedürfnissen (Requisitionen) aufgenommen, und ist nun nach Jahresablauf am 1. September nicht im Stande, weder das Capital noch die fälligen Zinsen zu entrichten. Die städtische Behörde hat zu rechter Zeit davon Meldung an die Staatsregierung gemacht, hat aber bis jetzt weder Deckung noch Bescheid erhalten.

— Zur Erlernung des preussischen Post-Kassen- und Abrechnungswesens werden nächstens 25 sächsische Postbeamte bei preussischen Postanstalten eintreten.

— Die in Folge der vorjährigen Vergrößerung des Staates und des dieser vorangegangenen Krieges nothwendig gewordene Anschaffung von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen der Armee ist, ob schon diese Arbeiten, wie man sich denken kann, von großem Umfange waren, gegenwärtig vollendet, und zwar in solchem Maßstabe, daß bei etwa eintretender Mobilmachung auch die Landwehr-Bataillone vollständig versorgt werden können. Auch die Train-Depots sind in ihren Beständen auf vor-schriftsmäßiger Höhe.

Baden. Die Rede, mit welcher der Großherzog die Kammer eröffnet hat, zeigt für die deutsche Sache eine vortreffliche nationale Gesinnung. Der Großherzog betont die Nothwendigkeit der Herstellung einer gesamt-nationalen Verbindung und weist als vorläufigen Ersatz für dieselbe mit Zuversicht auf die militärischen Konventionen der Südstaaten mit Preußen und auf das Zollparlament hin. Diese Aeußerungen sind um so bedeutungsvoller, als sie unmittelbar nach der Salzburger Zusammenkunft gegeben werden und somit als eine Antwort auf die direkten oder indirekten Zumuthungen gelten müssen, welche den süddeutschen Regierungen von Frankreich und Oesterreich gemacht sind. Sehr erfreulich ist es dabei, daß die die innere Politik behandelnden Stellen der Rede die Versicherung enthalten, daß das liberale System in der inneren Verwaltung noch weiter zur Durchführung gebracht werden soll.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 9. September. Wie sehr der Telegraphen-Verkehr am hiesigen Orte zugenommen, davon liefert die nachfolgende Mittheilung den erfreulichsten Beweis.

Statistische Nachrichten

über den Grünberger Telegraphen-Betrieb
im Monat August 1867.

An Depeschen sind befördert worden:	Staats-	C. Dienst-	Familien-	Börsen-	Handels-	Summa
	Depeschen-Anzahl.					
a) aufgegeben D.	9	1	170	6	152	338
b) angekommene	6	7	191	4	125	333
c) aufgenommene	2	12	148	—	82	244
d) weitertelegr.	2	12	148	—	82	244
Summa	19	32	657	10	441	1159

(Im August 1866 betrug die Depeschenzahl nur 701)

Die Irmler'sche Kutschner-Wafrung Nr. 14, Kühnau, wird
Freitag, den 13. September c.
im hies. Gerichtszimmer 26 verkauft.

Birnen und Aepfel

kauft fortwährend

Conrad Unger.

Bestes Eau de Cologne

empfehlt wieder frisch

Frau **C. Grienz**, Herrenstr.

Allerhand Schießbedarf:

feinstes Jagdpulver, loose und in Paketen, besonders kräftig,

Schroot in allen Nummern, Zündhütchen, glatte und gerippte,

Leuchent-Patronen, Pfropfen und Kapseln

empfehlt **Julius Peltner.**

Ein Schlafsofa steht zum Verkauf beim Riernermeister **R. Helbig.**

Die gestern früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem kräftigen Mädchen zeige ich hierdurch ergebenst an.

Grünberg, den 9. September 1867.

Morgenroth,

Kreisgerichts-Rath.

Pflaumen!

aufgelesene, sowie gepflückte, kauft und zahlt die höchsten Preise; auch werden größere sowie kleinere Parthien in Pacht genommen.

Haak,

Niederstraße Nr. 29.

Muflese-Pflaumen

kauft zum höchsten Preise

Gustav Decker,

Zöllnauer Straße.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Stallung u. s. w. wird sofort oder zum 1. Oktober gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

— Grünberg, 11. Septbr. Wir hatten geglaubt, die Zeit der Nichtbeschäftigung sei vorüber; wir haben uns indes getäuscht, denn wir erfahren soeben, daß der von den hiesigen Stadtverordneten zum Mitglied des Realschul-Curatoriums gewählte Herr Juraschek als solcher die Bestätigung nicht erhalten hat. Wir hoffen, daß die Stadtverordneten-Versammlung sich bemühen wird, die Bestätigung in den höheren Instanzen zu erlangen.

— Grünberg, 11. September. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines dritten Geistlichen an der hiesigen evangelischen Kirche wurde Herr Candidat Alt in Straupitz bei Goldberg gewählt. Die wahlfähige Bürgerschaft war nur durch 254 abgegebene Stimmen vertreten (aus dem 3 Bezirk waren beispielsweise nur 6 Personen erschienen). Stimmen erhielten: Herr Candidat Alt aus der Bürgerschaft 145 (= 34⁶/₂₅₄ Collectiv-Stimmen) und von den 12 Beirathstimmen des Magistrats 1; Herr Candidat Schmiedler aus Breslau aus der Bürgerschaft 62 (= 14⁷/₂₅₄ Collectiv-Stimmen) und vom Magistrat 10; Herr Rektor Bessig in Neumarkt aus der Bürgerschaft 17 (= 4⁴/₂₅₄ Collectiv-Stimmen) und vom Magistrat 1; Herr Pfarrvikar Nebert in Grünau 16 (= 3²⁷/₂₅₄ Collectiv-Stimmen); Herr Hülfsprediger Beyer in Wittgendorf 12 (= 2²¹/₂₅₄ Collectiv-Stimmen), und Herr Candidat Noack aus Sorge 2 (= 1²⁹/₂₅₄ Collectiv-Stimmen) aus der Bürgerschaft.

§§ Grünberg, 11. Septbr. Bei der am 10. in Freistadt vorgenommenen Wahl zur dritten evangelischen Predigerstelle ist Herr Candidat Lange, wie wir hören, ein geborener Freistädter, gewählt worden.

* Grossen, 10. Septbr. Die in voriger Nr. Ihres Blattes gebrachte Mittheilung über die Sifirung des Eisenbahnbauwes von Rothenburg a. D. nach Grossen können wir nur bestätigen. Es sind an dieser Strecke über 100 Arbeiter entlassen worden. Die Gründe für diese allgemein bekremende Maßregel werden verschieden angegeben; den richtigen wird wohl nur der Bauunternehmer Dr. Stroussberg wissen. — Vorgerstern Abend nahm sich hier ein junger Grünberger, der bei einem Verwandten in Arbeit stand, vermittelst eines mit Wasser geladenen Pistols, gleich hinter der Bergkirche, am Ufer der Oder, halb in derselben liegend, das Leben. Ein zurückgelassenes Schreiben desselben läßt vermuthen, daß unglückliche Liebe Veranlassung des Selbstmordes gewesen. Der Tod des jungen, hoffnungsvollen Mannes wird in den Kreisen, in denen er bekannt gewesen, allgemein bedauert.

Bekanntmachung.

Die Schäferwohnung auf dem Dominio Lanßig nebst dem dazu gehörigen Stallgebäude und dem etwa 100 Ruthen großen Hausgarten soll am 4. November d. J. Vorm. 10 Uhr im Sessionssaale des hiesigen Rathhauses öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können bis dahin in unserem Rathsbureau eingesehen werden.

Grünberg, den 10. September 1867.

Der Magistrat

Roggen-Mehl

empfehlt

C. Herrmann.

Rappen-Leinwand

empfehlt billigt

Wilhelm Grau.

Diskontotonen

bei

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Am Donnerstag den 12. d. Mts. beginnt der Verkauf der neuesten Kleiderstoffe, Tücher, Leinwand &c. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louis Wronkow,

im Hause des Herrn H. Bartsch am Copfmarkt.

Auctions-Anzeige.

Am 24. September c. Vorm. 10 Uhr werden durch unsern Aucti- ons-Kommissarius, Bureau-Assistenten Lucks, im Kuhbach'schen Gasthose zu Seiffersholz 3 Schweine, 4 Schafe, 1 Bienenbeute mit Bienen, Betten, Wäsche, Kleider, Möbel und Wirtschaftsgeräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden
Grünberg, den 7. September 1867
Königliches Kreis-Gericht.

Auctions-Anzeige.

Am 25. September c. Nach- mittags 3 Uhr wird durch den Aucti- ons-Kommissarius Lucks im Ge- höft des Bauerntgutsbesizers August Zru- ler zu Kühnau ein Pferd (Wallach) öf- fentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.
Grünberg, den 7. September 1867.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der in Züllichau auf den 21. und 22. Oktober c. angesetzte Michaelis- Fahrmarkt wird erst am 28. und 29. Oktober c. abgehalten werden, was wir hierdurch zur Kenntniß bringen.
Grünberg, den 5. September 1867.
Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Fleischermeister Carl Verzh- nit'schen Erben gehörigen Grundstücke und zwar:
a) das Haus Nr. 119 1 Viertels Grün- berg, abgeschätzt auf 1701 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.
b) die Scheune Nr. 61 an der Polnisch- Kesseler Straße zu Grünberg, abge- schätzt auf 352 Thlr. 19 Sgr. 5 1/2 Pf.
c) der Acker Nr. 182 am Schweiniger Fußsteige zu Grünberg, abgeschätzt auf 113 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
d) die Hälfte des auf 71 Thlr. abge- schätzten Ackers Nr. 719 Grünberg
sollen
Mittwoch den 16. Oktbr. 1867
Vormittags von 11 Uhr ab
an ordentlicher Gerichtsstelle im Geschäfts- zimmer Nr. 26 subhastirt werden.

Eine möblirte Stube ist zu vermie- then und den 1. Octbr. c. zu beziehen.
Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

Obst-Verpachtung

der Züllichau-Grünberg-Sorauer Chaussee.
Zur Versteigerung der diesjährigen Birnen, Äpfel, Pflaumen- und Nuß- baum-Nutzung in den bekannten Abthei- lungen steht für die Strecke vom Zoll- hause Neue Welt bis z. Bergwerke b. Grünberg

Montag den 16. dies. Mts. Nachm. 3 Uhr im Gasthose z. rus- sischen Kaiser bei Grünberg, und für die übrigen Strecken bis Sorau
Dienstag den 17. dies. Mts. an den in den Chausseehäusern einzusehen- den Orten und Tagesstunden Termin an. Ebendasselbst liegt das Verzeichniß der Pachtstrecken aus; die Pachtbedin- gungen werden im Termin bekannt ge- macht

Grünberg, 9. September 1867.
Die Direction.

Öffentliche Sitzung der Stadtver- ordneten Freitag den 13. September 1867 Vormittags 8 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen fol- gende Angelegenheiten:

1. die Berathung des Kommunalsteuer-Einschät- zungs-Regulativs.
2. eine Etatsüberschreitung.
3. ein Antrag, betreffend das Schulgeld derbie- sigen Knappschäfts-Genossen.

Bei der gegenwärtigen Pariser Aus- stellung haben sämmtliche meiner Her- ren Lieferanten die silberne Preismedaille erhalten und glaube ich wohl, daß dies für die Güte der von mir bezogenen Pianos zeugen dürfte.

Es sind jetzt mehrere prachtvolle neue Flügel und Pianino's, sowie Har- moniums vorräthig, auch sind sehr preiswerthe gebrauchte Fortepianos in großer Auswahl zu haben bei

F. Görmar
in Sorau.

Meine Verlobung mit Frau Professor Pohl geb. Niefeld in Glogau beehre ich mich, an Stelle besonderer Meldung, hier- durch ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, den 3. September 1867.

B. Hirsch,
Apotheker.

Als Verlobte empfehlen sich:
MARIE POHL geb. NIEFELD,
BRUNO HIRSCH.

**Rosenseife,
Honigseife,
Veilchenseife,
Erdbeerseife,
Windsorseife,
Kräuterseife,
Glycerinseife,
Gallseife,
Mandelseife**

und diverse andere ff. Toilettenseifen empfiehlt von frischer Zufendung
C. Herrmann.

Frankfurter Original-Loose

zu den Haupt- und Schlussziehungen vom 5. Oktober bis 28. Oktober 1867 kosten acht Loose Thlr. 6 1/2, viertel Loose Thlr. 13, halbe Loose Thlr. 26, und ganze Loose Thlr. 52. Hauptpreise von fl. 200000, 100000, 50000, 20000, 15000 &c. &c. bis abwärts fl. 100, als geringste Gewinne kommen zur Entscheidung. — Jedes Ori- ginalloos ist für sämmtliche obige Ziehungen gültig und bis zum sicheren Erscheinen der Nummer theilhaftig.

Bestellungen werden gegen Einfindung des Betrages oder Nachnahme sofort aus- geführt und wird jeder Theilnehmer pünkt- lichst vom Resultate durch amtliche Listen unterrichtet. Man beliebe sich daher baldigst zu wenden an

L. Steindecker-Schlesinger,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Frankfurt am Main.

Bestellungen auf Kiefern Scheitholz erster Klasse, mit Fuhré à Klastr. 5 Thlr. 10 Sgr. nimmt an der Schankwirth **R. Engel.**

Reise Oberschtrauben,

sowie auch Beeren kauft und zahlt dafür gute Preise
A. Bürger
in Heinersdorf.

In der Buchhandlung von W Levy- sohn in Grünberg ist vorräthig:

Kubiktabelle

für runde und beschlagene Hölzer, nebst Tabellen zur Berechnung stark abholziger Rundhölzer und Gewichts- und Preis-Tabellen, von **E. Ursinus.**
cart. Preis 12 1/2 Sgr.

Eine im guten Bauzustande befind- liche Windmühle nebst Wohnhaus und 6 Morgen Land ist veränderungs- halber sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Künzel's Garten.

Heute Donnerstag Abend von 7 1/2 Uhr an

Concert, dann Ball.

Entree nach Belieben.
Fr. Tröstler.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Verein „Mercur.“

Montag den 16. September

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Gurschner am Ringe.

Von dem längst bekannten und beliebten

□ Sahnen-Käse

empfangen fortwährend frische Zusendungen und empfehle davon.

Julius Weltner.

M. Schwarz

— am Neuthor —

empfeilt **wollene Strickgarne** in allen beliebigen ächten Farben und bester Qualität zu billigen Preisen.

Prager Putzsteine,

Patent-Putzsteine,

Wiener Putzkalk,

Brönners Fleckwasser à Fl. 2 1/2 Eg.,

dto. dto. ausgewogen,

Flaschenlacke, gelb, grün, roth u.

empfeilt billigst

C. Herrmann,

Breslauer Straße.

Rheinischwollenes Strickgarn

nur in bester Qualität in verschiedenen waschenden Farben empfiehlt

R. Kube am Markt.

Eine Remise (zu Wolle passend) hat zu vermieten **Eduard Seidel.**

Einem hohen Adel der Stadt und Umgegend, so wie meinen werthgeschätzten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich nach 5monatlicher Verlahmung meiner Füße durch Bad Teplich derartig hergestellt bin, daß ich in meinem Geschäft wie früher wieder thätig sein kann, und bitte daher gehorsamst, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Grünberg, den 10. September 1867.

Moritz Fischer,

Sattler und Tapezيرer.

Birnen und Aepfel

kaufen

Gebrüder Neumann,

Züllichauer Straße Nr. 20.

Rheinischwollen Strickgarn

in verschieden echten Farben und Sorten er hielt in reichhaltiger Auswahl und empfiehlt billig **C. Krüger.**



Geschäfts-Gröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das am Markt Nr. 16 vom Bäckermeister Herrn **August Schirmer** seither betriebene

Material-, Mehl-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

übernommen habe und von Donnerstag den 12. d. M. ab für eigene Rechnung unter meiner endstehenden Firma fortführen werde.

Gestützt auf vielfache Erfahrungen und von den solidesten Grundsätzen geleitet, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch billige und streng reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Kunden in jeder Beziehung zu erwerben.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Unternehmen einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend zur geneigten Beachtung.

Grünberg, den 10. September 1867.

Ergebenst

O. H. Weltner.

Zu haben bei **W. Levysohn** in Grünberg.

Wieder neu gedruckt und wieder vorrätbig ist die vergriffene Auflage des wohlfeil in Lieferungen erscheinenden Wertes:

MARIA STUART.

1 Egr. wöchentl. **MARIA STUART.** 4 Egr. jedes Heft.

1 Egr. wöchentl.

Prospect.

4 Egr. jedes Heft.

Im glänzenden Gewande einer fesselnden Erzählung schildert **Ernst Witwall** das herrlichste Weib, wie es gelebt und geliebt, wie es gelitten im Kerker, wie ihr schönes Haupt, getrennt vom Rumpfe durch das Schwert des Henkers, herniederrollt vom Blutgerüst. — 3 Prämien empfängt jeder Abonnent des Wertes „Maria Stuart“, nämlich: 1) Maria Stuart bei der Nachtoilette überrascht. 2) Maria Stuart's glänzende Vermählungsfeier. 3) Maria Stuart's letzte Augenblicke.

Dies interessante und spannende Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere bei **W. Levysohn** in Grünberg.

Bestes wasserhelles

Petroleum

empfeilt billigst

C. Herrmann, Bresl. Straße.

Aepfel, Birnen, gepflückte

sowie **Auslese-Pflaumen** werden

stets zu den höchsten Preisen gekauft bei

Fr. Daum,

Breite Straße

Glas- und Kleiderschränke, ein guter Schreibsekretär und eine Hobelbank stehen zum Verkauf bei **G. Schmidt,**

Altthändler.

Eine Oberstube ist zu vermieten **Freistädter Straße Nr. 48.**

Eine Cigarrentasche ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich melden.

Herrmann Marschallek, Berl. Str.

5 Stück Saugferkel stehen zum Verkauf **Krautstraße Nr. 115.**

Weinausschank bei:

Wwe. Uhlmann, Grünstr., guter 66r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 13. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Kandidat **Marthen.**

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. **Gleditsch.**

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 9. September.				Schwiebus, den 31. August.				Sagan, den 7. September.			
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.
Weizen	3 6	3 3	3 6	3 4	3 7	3 6	3 2	3 2	3 7	3 6	3 2	3 6
Hoggen	2 12	6 2	10 2	1 1	2 18	9 2	16 2	16 3	2 18	9 2	16 2	16 3
Gerste	—	—	—	—	1 22	—	1 20	—	1 25	—	1 20	—
Hafers	1 3	—	1 1	3 1	1 6	—	1 4	—	1 3	9 1	—	—
Erbisen	—	—	—	—	2 2	—	2 2	—	—	—	—	—
Hirse	5 5	—	4 24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	20	—	16	—	20	—	18	—	20	—	16
Heu der Str..	—	17	6	15	—	—	—	—	—	25	—	20
Stroh d. Sch.	5	—	5	—	—	—	—	—	4	20	—	15
Butter d. Pfd.	—	10	—	9	—	—	—	—	—	9	—	8